

REGIO REPORT

IHK Hochrhein-Bodensee



IHK-Präsident Thomas Conrady (rechts) und Handwerkskammerpräsident Werner Rottler wünschen diesmal per Video den Mitgliedern ein gutes neues Jahr.

IHK und Handwerkskammer stellen in einem Film innovative Unternehmen in der Krise vor

Videobotschaft statt Empfang

Es wäre der 50. gemeinsame Neujahrsempfang der Handwerkskammer Konstanz und der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee geworden: Seit 1972 findet die gemeinsame Großveranstaltung, die jährlich rund 1.000 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft eine Plattform zum Austausch bietet, statt. Nun musste sie coronabedingt abgesagt werden. Handwerkskammer und IHK wollen aber dennoch nicht darauf verzichten, gemeinsam auf das Jahr 2020 zurückzublicken und allen Mitgliedsunternehmen für 2021 alles Gute zu wünschen – wenn auch nur auf virtuellem Weg.

In einem rund 15-minütigen Video präsentieren die beiden Präsidenten Thomas Conrady (IHK) und Werner Rottler (Handwerkskammer) vier regionale Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen, die in Zeiten von Corona aus der Not eine Tugend gemacht haben und 2020 mit frischen Ideen und Innovationen erfolgreich waren. „Die Pandemie unterbrach unseren gewohnten Wirtschaftskreislauf und entwickelte disruptive Kräfte. Sie zwang nicht nur Politik und Gesellschaft,

sondern auch unsere Mitgliedsunternehmen, auf eine neue Lage neue Antworten zu finden, innovativ zu werden. Viele Unternehmen in unserer Region haben genau das getan. Sie haben schnell reagiert“, sagt Thomas Conrady. „Quasi über Nacht wurden Digitalisierungsstrategien umgesetzt, Prozesse überarbeitet und Arbeitsstrukturen angepasst, außerdem neue Tätigkeitsfelder erschlossen. Die Unternehmen taten alles, um ihre Mitarbeiter zu halten, engagierten sich weiter in der Ausbildung und investierten in die Weiterbildung.“ Von diesen Betrieben erzählt der Neujahrsfilm. Mit dabei sind: Das Unternehmen Feyer. Art Raumdesign und Fassade in Niedereschach, die Netzhammer Großmarkt GmbH in Singen, die Metzgerei Otto Müller in Konstanz und der Maskenhersteller A+M GmbH in Schopfheim. Ihre Geschichten stehen beispielhaft für viele Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich der Pandemie mit Kreativität entgegenstellen. Sie sollen Mut machen und zeigen, dass in der Krise tatsächlich auch die vielgenannten Chancen stecken können.



Das Video ist zu sehen unter www.konstanz.ihk.de/neujahr2021

hw >

› Blick hinter die Kulissen

Der digitale Neujahrsgruß, der von der Agentur Drehbar aus Konstanz umgesetzt wurde, ist im Dezember entstanden. Zum ersten Mal wurde anstatt eines großen Empfangs der beiden Wirtschaftskammern ein Video angefertigt, um das neue Jahr einzuleiten. Wie die Dreharbeiten unter den Bedingungen des Lockdowns aussahen und wie viel Arbeit, Equipment und Personal hinter einer solchen Produktion stecken, verrät der „Blick hinter die Kulissen“ auf dieser Doppelseite. **doe**



INHALT



- 17** Videobotschaft statt Empfang
Kammern stellen innovative Unternehmen in der Krise vor
- 18** Blick hinter die Kulissen
- 21** Ein Rückblick in Bildern
Die Neujahrsempfänge der IHK
- 24** Im Fokus 2021 -
Interview mit Teamwelt
„Wir müssen alle noch durchhalten“
- 26** Aktuelle Hilfsprogramme
- 27** IHK-Website in neuem Design
Übersichtlicher, intuitiver, moderner
- 28** Die IHK-Ausschüsse
Der Tourismusausschuss
- 29** Lehrlingspreis verliehen
- 30** Tipp topp!
Alternative Streitbeilegung durch das IHK-Mediationszentrum
- 32** Lehrgänge und Seminare der IHK





Frohes und gesundes neues Jahr
– starten Sie aufgeräumt und sortiert!

HURT

AKTENVERNICHTUNG

Aktenvernichtung

Ordner, Ausdrucke, Bücher, u.v.m.

Vernichtung von Datenträgern

wie Festplatten, Röntgenbilder, CDs u.v.m.

Entsorgung & Verwertung von Elektronikschrott

Telefonanlagen, Großrechner, Monitore u.v.m.

**Überlassen Sie nichts dem Zufall.
Wir unterstützen Sie gerne dabei!**

Zum Aurain 22

Orsingen - Nenzingen

☎ 07771-62351

www.hurt-aktenvernichtung.de

info@hurt-aktenvernichtung.de



Die Neujahrsempfänge der IHK Hochrhein-Bodensee sind seit jeher gut besucht von Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. So auch 1993 beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern.

Die Neujahrsempfänge der IHK

Ein Rückblick in Bildern

Die Neujahrsempfänge der IHK Hochrhein-Bodensee haben eine lange Tradition. Zu Beginn eines jeden Jahres findet jeweils ein Neujahrsempfang für die beiden Landkreise Lörrach und Waldshut und ein Neujahrsempfang für den Landkreis Konstanz statt, um sich gemeinsam auf das neue Jahr einzustimmen. Aufgrund der Coronapandemie konnte das Jahr 2021 nicht wie üblich mit den Neujahrsempfängen eingeleitet werden. Die Absage haben wir zum Anlass genommen, auf die zahlreichen vergangenen Empfänge zurückzublicken und die Highlights in Bildern mit den Lesern zu teilen. Auf den Fotos, die von 1984 bis 2019 reichen, können neben den früheren und aktuellen Hauptgeschäftsführern und Präsidenten der IHK und der Handwerkskammer einige prominente Persönlichkeiten entdeckt werden. Mit dabei sind unter anderem der ehemalige Ministerpräsident Günther Oettinger, der Klimaforscher Mojib Latif, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die Schweizer Diplomatin Christine Schraner Burgener, um nur einige zu nennen. Sie alle waren bereits als Festredner zu Gast bei einem Neujahrsempfang der IHK. Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken. **doe**



Noch in Schwarz-Weiß: IHK-Hauptgeschäftsführer Carl-Heinz Röllgen, Regierungspräsident Norbert Nothelfer sowie die IHK-Präsidenten Hans Gorsler und Dietrich H. Boesken mit Gattin (von links in ihrer damaligen Funktion) beim Konstanzer Neujahrsempfang.



In der Mitte des Bildes die beiden damaligen Präsidenten der Kammern, Dietrich H. Boesken (IHK, rechts) und Ernst Held (Handwerkskammer), flankiert von Köchinnen und Schornsteinfegern im Konstanzer Inselhotel.



Minister für Wissenschaft und Forschung Klaus von Trotha, IHK-Präsident Dietrich H. Boesken, HWK-Präsident Bernhard Hoch (von links, in ihrer damaligen Funktion) nutzen die Gunst der Stunde, sich von einem Schornsteinfeger Glück für das neue Jahr 1996 wünschen zu lassen.



2000 Konstanz

Der Start in ein neues Jahrtausend: So sah der Neujahrsempfang 2000 für den Landkreis Konstanz aus.



2006 Konstanz

Prominenter Gast in Konstanz: 2006 war der damalige Ministerpräsident Günther Oettinger (zweiter von links) Gastredner beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern.



2001 Schopfheim

Beim Schopfheimer Neujahrsempfang gab es viele Jahre anstelle eines einzelnen Festredners eine Podiumsdiskussion. Hier zu sehen sind Bernhard Kallup, Johannes Heimbach, Karl Busch, Monique Würtz, Jules Matern, Günther Ebi, und Gerhard Krug beim Empfang 2001 auf dem Podium.

Der IHK-Neujahrsempfang wird von vielen Gästen zum Netzwerken genutzt. Hier zu sehen sind Ingrid Hempel, Bernhard Wütz, Sven von Ungern-Sternberg, Haro Eden, Andreas Mölich-Zebhauer, Kurt Grieshaber und Alois Rübsamen (von links).



2004 Schopfheim



2006 Konstanz

Der Besuch der Schornsteinfeger beim Konstanzer Neujahrsempfang hat eine lange Tradition. Sie sollen den Gästen für das neue Jahr Glück bringen und überreichen ihnen dafür symbolisch eine Glücksmünze.



2010 Konstanz

2010 sprach der Klimaforscher Mojib Latif vom Leibniz-Institut für Meeresforschung in Kiel (Mitte) vor großem Publikum beim Konstanzer Neujahrsempfang.



2011 Schopfheim

Nach der Rede von IHK-Präsident Kurt Grieshaber zum Thema „Mut statt Stillstand“: Julian Würtemberger, Immo Leisinger, Grieshaber selbst und Claudius Marx (von links).



2014 Konstanz

Einem Tour d'Horizon über die Politik der EU-Kommission und ihre Auswirkungen auf Deutschland bot der damalige deutsche EU-Kommissar und ehemalige Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg Günther Oettinger bei seiner Rede anlässlich des Neujahrsempfangs der Wirtschaftskammern.



2014 Schopfheim

IHK-Ehrenpräsident Kurt Grieshaber und Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertags Martin Wansleben gemeinsam beim IHK-Neujahrsempfang 2014 in Schopfheim.



2016 Konstanz

Handwerkskammerpräsident Gotthard Reiner, der Festredner Außenminister Frank-Walter Steinmeier, IHK-Präsident Thomas Conrady und Moderatorin Martina Meisenberg (von links) mit einer Torte, die die Bodenseeregion aus Zuckerguss als Motiv trägt.



2017 Konstanz

IHK-Präsident Thomas Conrady, IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx, Schweizer Diplomatin und damalige Botschafterin in Deutschland Christine Schraner Burgener, HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Hiltner und HWK-Präsident Gotthard Reiner (von links) beim Anschneiden der traditionellen Torte.



2018 Schopfheim

Ein Rheinländer in Baden: Der nordrhein-westfälische CDU-Politiker Wolfgang Bosbach (Mitte) kam als Ehrengast zum IHK-Neujahrsempfang nach Schopfheim, wo ihn Präsident Thomas Conrady (links) und Hauptgeschäftsführer Claudius Marx empfingen.



2018 Konstanz

Ein Dankeschön für den Gastredner: Michael Hüther, deutscher Wirtschaftsforscher und Direktor des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (Mitte), mit HWK-Präsident Gotthard Reiner (links) und IHK-Präsident Thomas Conrady.



2019 Konstanz

Selten gab es so viel Beifall für einen Gastredner beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammern in Konstanz wie 2019 für Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier.

Vor Corona: Holzfällerwettbewerb in der Teamwelt in Höchenschwand.



IM FOKUS
2021
Einzelhandel
Gastronomie
Tourismus

Interview mit Olaf Jung zu den Herausforderungen der Coronapandemie

» Wir müssen alle noch durchhalten «

Die Veranstaltungsbranche wurde durch die Coronakrise schwer getroffen. Unternehmen verloren bis zu 100 Prozent ihrer Aufträge. Im Interview berichtet Olaf Jung, Geschäftsführer der Teamwelt, einer Tagungs- und Eventlocation in Höchenschwand, wie es ihm während der Pandemie ergangen ist, welche Hilfsprogramme er nutzte und was aus seiner Sicht für die Branche getan werden muss.

Herr Jung, Sie sind Geschäftsführer der Teamwelt, einer Tagungs- und Eventlocation im Schwarzwald. Seit Beginn der Pandemie liegt Ihr Geschäftskonzept quasi brach. Wie ist es Ihnen ergangen?

Schockstarre! Ich habe in 18 Jahren eine Tagungs- und Eventlocation aufgebaut und diese bis Anfang März 2020 sehr erfolgreich betrieben. 2019 hatten wir noch um die 250 Veranstaltungen. Dann kam Corona und damit eine Flut an Stornierungen und Umbuchungen. So ging es nicht nur mir, sondern neben der Gastronomie und Hotellerie der gesamten Veranstaltungsbranche. Aufgeben war aber nie eine Option. Zuerst war es mir wichtig, mein Team für die Zukunft zu halten. Denn ich kann nicht Teamwelt verkaufen, wenn ich nach der Pandemie kein Team mehr habe. So entwickelten

wir nach und nach etliche Ideen, unter anderem die Aktion Teamwelt für Künstler. Wir haben Livevideos in der Teamwelt mit und für die Künstler produziert und in den sozialen Medien gepostet. Alle Beteiligten stellten dafür ihre Leistung gratis zur Verfügung. Damit haben wir pro Monat circa 75.000 Personen erreicht und viele Follower gewonnen. Im Frühjahr lief es sehr schleppend an, in den Sommermonaten hatten wir nur wenige Gäste und Teilnehmer von Seminaren, Tagungen, Teamevents und kleinen Hochzeitsfeiern. Seit dem zweiten Lockdown sind wir nun dabei, die Digitalisierung voran zu treiben. Eine neue Software mit App wird die interne Kommunikation vereinfachen, und meine Mitarbeiter produzieren momentan Schulungsvideos für zukünftige Mitarbeiter.

Was hat Ihnen durch die Krise geholfen?

Klar habe ich alle für uns infrage kommenden Hilfen in Anspruch genommen. Neben dem Kurzarbeitergeld, der Soforthilfe, der Novemberhilfe, dem Tilgungszuschuss für die Veranstaltungsbranche habe ich die Überbrückungshilfe 1 und 2 beantragt. Unser Steuerberater hat uns hierbei enorm unterstützt, und auch die IHK Hochrhein-Bodensee hat unsere Anträge innerhalb weniger Tage bearbeitet. Finanziell reicht das aber bei weitem nicht aus. Ich musste zudem noch einen hohen KfW-Kredit aufnehmen, den es gilt wieder abzahlen. Viele Gelder kamen schnell, auf die Novemberhilfe haben wir bis Mitte Januar gewartet. Ein weiterer wichtiger Punkt, der uns durch die Krise geholfen hat, ist der enorme Zuspruch von unseren Partnern, Lieferanten und unseren Kunden.

Was würden Sie Unternehmen in einer ähnlichen Lage raten?

Neben der ständig zu überarbeitenden Liquiditätsplanung ist jetzt die Zeit, um sich für die Zukunft aufzustellen. Das Potenzial steckt in unseren Mitarbeitern. Noch nie habe ich so viele Mitarbeitergespräche geführt, denn hier schlummern viele Dinge, die in der Vergangenheit aus zeitlichen Gründen gerne mal vernachlässigt wurden. Zudem hat jeder innovative Ideen, um das Unternehmen nach vorne zu bringen.

Werden die Hilfen von Bund und Ländern ausreichen oder braucht es mehr, um durch die Krise zu kommen?

80 Prozent Umsatzeinbruch im Jahr 2020 ist eine Katastrophe, und da braucht man nichts schönreden. In diese Krise sind wir unverschuldet reingeraten, und bis heute haben wir keine Perspektive, wann wir wieder durchstarten können. Materielle Unterstützung ist notwendig und gut, die psychische Belastung mangels Perspektive kann diese jedoch nicht auffangen. Natürlich werde ich auch weiterhin alle möglichen Zuschüsse beantragen, denn unser gesamtes Team



Olaf Jung

muss seit Monaten auf vieles verzichten, der Schuldenberg wächst, und wir müssen auch wieder irgendwann investieren können.

Wird für die Eventbranche genug getan?

Die gesamte Veranstaltungsbranche umfasst Messen, Konzert- und Tagungshäuser, Theater, Eventagenturen, Veranstaltungstechniker und auch viele Soloselbstständige wie Künstler und Schauspieler. Wir sind der sechstgrößte Wirtschaftszweig Deutschlands mit 130 Milliarden Euro Umsatz und über einer Million Beschäftigten. Bei den beschlossenen Hilfsmaßnahmen wurde die Veranstaltungswirtschaft jedoch völlig unzureichend berücksichtigt. Die Organisation #AlarmstufeRot setzt sich für unsere Branche und Kulturlandschaft ein und fordert primär einen Rettungsdialo g mit der Regierung, um gemeinsam einen Weg aus der Krise zu finden. Wir brauchen ein auf die Branche zugeschnittenes Überbrückungsprogramm, Kreditprogramme mit Laufzeitverlängerung und tilgungsfreien Phasen, eine Ausweitung des steuerlichen Verlustrücktrags um ein Jahr, flexiblere Kurzarbeiterregelungen und eine Anpassung des EU-Beihilferahmens.

Wagen Sie eine Prognose für 2021?

Die derzeitigen Infektionszahlen geben momentan wenig Hoffnung für Lockerungen. Wir müssen alle noch durchhalten. Ich persönlich schätze, dass wir frühestens ab März wieder unter einem Hygienekonzept arbeiten dürfen. Und wenn sich möglichst viele schnell impfen lassen, wird die Branche im Frühsommer wieder voll loslegen können. Die gesamte Hotellerie und Gastronomie sowie unsere Veranstaltungsbranche haben individuelle und sehr gut funktionierende Hygienekonzepte entwickelt. Es wurde vieles getan, um Gäste mit Abstand und auf Sicherheit bedacht begrüßen zu können. Sehr hilfreich wäre es nun, wenn uns auch die Politik diesbezüglich ihr Vertrauen schenken würde.

Interview: hw >

Übersicht aktueller Hilfsprogramme und Darlehen

November- und Dezemberhilfe

Die November- und Dezemberhilfe richtet sich an Unternehmen, die vom coronabedingten Lockdown direkt, indirekt oder über Dritte betroffen waren. Die Höhe beträgt 75 Prozent des jeweiligen Vergleichsumsatzes und wird anteilig für jeden Tag im Jahr 2020 berechnet. Antragsberechtigt sind Unternehmen und Soloselbstständige, die aufgrund der Beschlüsse von Bund und Ländern vom 28. Oktober, 25. November und 2. Dezember 2020 den Geschäftsbetrieb einstellen mussten. Ebenfalls antragsberechtigt sind Unternehmen und Soloselbstständige, die nachweislich und regelmäßig mindestens 80 Prozent ihrer Umsätze mit direkt von den oben genannten Maßnahmen betroffenen Unternehmen erzielen. Unternehmen und Soloselbstständige, die regelmäßig mindestens 80 Prozent ihrer Umsätze durch Lieferungen und Leistungen im Auftrag direkt von den Maßnahmen betroffener Unternehmen über Dritte (zum Beispiel Veranstaltungsagenturen) erzielen, können ebenfalls einen Antrag stellen. Wichtig: Unternehmen, die aufgrund des bundesweiten Lockdowns ab dem 16. Dezember 2020 geschlossen wurden, sind für die Dezemberhilfe nicht antragsberechtigt. Für diese Unternehmen gibt es als Förderung die Überbrückungshilfe III. Anträge für die November- und die Dezemberhilfe können bis zum 30. April 2021 gestellt werden.



<https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Redaktion/DE/Textsammlungen/ausserordentliche-wirtschaftshilfe.html>

Überbrückungshilfe II

Die Überbrückungshilfe ist ein Zuschuss bei coronabedingten Umsatzrückgängen. Die Überbrückungshilfe II umfasst die Fördermonate September bis Dezember 2020. Anträge für diesen Zeitraum können bereits gestellt werden. Antragsberechtigt sind kleine und mittelständische Unternehmen sowie Organisationen aus allen Wirtschaftsbereichen, soweit sie sich nicht für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds qualifizieren, Soloselbstständige, selbstständige Angehörige der Freien Berufe im Haupterwerb, gemeinnützige Unternehmen und Organisationen, die dauerhaft wirtschaftlich am Markt tätig sind. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach den betrieblichen Fixkosten und berechnet sich in Abhängigkeit vom Umsatzrückgang im Förderzeitraum September bis Dezember 2020. Wer Überbrückungshilfe beantragen möchte, muss sich dafür an einen Steuerberater, einen Wirtschaftsprüfer, einen vereidigten Buchprüfer oder einen Rechtsanwalt wenden. Die Antragsfrist endet am 31. März 2021.



<https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Redaktion/DE/FAQ/FAQs/faq-liste-02.html>

Überbrückungshilfe III

Die Überbrückungshilfe unterstützt Unternehmen, Soloselbstständige sowie selbständige Freiberufler, die besonders stark von der Coronakrise betroffen sind. Es handelt sich um Zuschüsse, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Die Überbrückungshilfe III ist das Nachfolgeprogramm der Überbrückungshilfe II und läuft bis Ende Juni 2021. Die Überbrü-

ckungshilfe III soll weitere Verbesserungen für Soloselbstständige, die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft sowie die Reisebranche mit sich bringen. Die Überbrückungshilfe III sieht Zuschüsse zu den fixen Kosten der Unternehmen vor. Unternehmen, Soloselbstständige, Angehörige der freien Berufe mit einem Jahresumsatz bis 500 Millionen Euro im Jahr 2020 können im Programmzeitraum Januar bis Ende Juni 2021 die Überbrückungshilfe III in Anspruch nehmen.



<https://www.ueberbrueckungshilfe-unternehmen.de/UBH/Redaktion/DE/Textsammlungen/ueberbrueckungshilfe-III.html>

Tilgungszuschuss

Unternehmen und Selbstständige aus den Wirtschaftsbereichen der Schausteller und Marktkaufleute, der Veranstaltungs- und Eventbranche sowie des Taxigewerbes (einschließlich Mietwagen mit Fahrer) können den „Tilgungszuschuss Corona“ beantragen. Die Antragsfrist endet am 24. Februar 2021. Förderfähig sind die nach den Regeltilgungsplänen im Jahr 2020 anfallenden Tilgungsraten von bewilligten Krediten. Die Förderung kann nur für ab dem 1. Januar 2020 zu leistende Tilgungsverpflichtungen gewährt werden. Das dem Kreditvertrag zugrundeliegende Realgeschäft muss vor dem 11. März 2020 erfolgt sein. Von der ermittelten Jahrestilgungsraten wird einmalig die Hälfte mit einem Anteil von 80 Prozent gefördert. Die maximale Förderung beträgt 150.000 Euro für jeden Antragstellenden.



<https://wm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/liste-foerderprogramme/tilgungszuschuss-corona/>

KfW-Schnellkredit

Unter der Voraussetzung, dass ein mittelständisches Unternehmen im Jahr 2019 oder im Durchschnitt der letzten drei Jahre einen Gewinn ausgewiesen hat, kann ein „Sofortkredit“ gewährt werden. Der Schnellkredit steht mittelständischen Unternehmen mit mehr als 10 Beschäftigten zur Verfügung, die mindestens seit 1. Januar 2019 am Markt aktiv gewesen sind. Das Kreditvolumen pro Unternehmen beträgt bis zu 3 Monatsumsätzen des Jahres 2019, maximal 800.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl über 50 Mitarbeitern, maximal 500.000 Euro für Unternehmen mit einer Beschäftigtenzahl von bis zu 50. Der Zinssatz liegt aktuell bei 3 Prozent mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Die Bank erhält eine Haftungsfreistellung in Höhe von 100 Prozent durch die KfW, abgesichert durch eine Garantie des Bundes. Die Kreditbewilligung erfolgt ohne weitere Kreditrisikoprüfung durch die Bank oder die KfW. Hierdurch kann der Kredit schnell bewilligt werden. Wichtig: Das Unternehmen darf zum 31. Dezember 2019 nicht in Schwierigkeiten gewesen sein.



[https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Erweitern-Festigen/F%C3%B6rder-produkte/KfW-Schnellkredit-\(078\)/](https://www.kfw.de/inlandsfoerderung/Unternehmen/Erweitern-Festigen/F%C3%B6rder-produkte/KfW-Schnellkredit-(078)/)

Stand: 20. Januar

IHK-Website im neuen Design

Übersichtlicher, intuitiver, moderner

Seit Kurzem präsentiert sich der Internetauftritt der Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee in einem neuen Design. „Viele Gründe haben für ein Redesign gesprochen“, sagt Heike Wagner, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der IHK. „Zunächst wurden die Navigationsstruktur vereinfacht und der mobile Auftritt angepasst, die Suchfunktion wurde optimiert und die Ergebnisstruktur damit verbessert. Außerdem entspricht die Webseite nun wieder aktuellen Standards und sieht sehr viel moderner aus.“ Die Inhalte der neuen Website werden auf der Startseite übersichtlich dargestellt: Die Suchfunktion und die Hauptnavigation sind als Grundlage prominent mittig platziert, sodass Mitgliedsunternehmen schnell finden, was sie suchen. Das seitlich platzierte sogenannte „Burger-Menü“ ermöglicht eine Servicenavigation, wenn nicht nach konkreten Inhalten,



Bilder: Adobe Stock

sondern nach Überthemen gesucht wird. Inspiration hierfür geben auch die Themeneinstiege, die sich weiter unten auf der Startseite der Homepage befinden und tiefer liegende Informationen zu einem Themenspektrum wie zum Beispiel „Digitalisierung“, „Geschäfte mit der Schweiz“ oder „Gesundheitswirtschaft“ kompakt darstellen. Damit geht auch eine optimierte mobile Darstellung einher: Egal ob per Handy oder Tablet – lange Navigationsleisten mitten auf der Seite gehören nun der Vergangenheit an.



doe



ZUR PERSON

Manfred Hölzl (64) war 18 Jahre Geschäftsführer des Konzils, einer Tagungs- und Eventlocation in Konstanz. Mehrere Jahrzehnte war die Familie Hölzl Pächter dieses historischen Baus am Konstanzer Hafen. Nach beruflichen Stationen in Schönwald, Hinterzarten, Glottertal und Freiburg kehrte Hölzl 1982 nach Konstanz zurück – und mit der Familie ins neu verpachtete Konzil. 2003 übernahm der gebürtige Konstanzer, gelernte Restaurantfachmann, Koch und Küchenmeister dann die alleinige Geschäftsführung des Konzils. Mit dabei waren über vieler Jahre die Eltern, der Bruder und die Schwester.



IHK-Ansprechpartner,
Alexander Vatovac
☎ 07531 2860-135
✉ alexander.vatovac@konstanz.ihk.de

Serie: Die IHK-Ausschüsse (4/7)

» Vom Badestrand bis zum Skilift «

Sieben thematische Ausschüsse mit zusammen 200 ehrenamtlichen Mitgliedern arbeiten der Vollversammlung und der Geschäftsführung der IHK zu. In einer Interviewserie befragen wir die jeweiligen Ausschussvorsitzenden zur Rolle, den Themen und Besonderheiten ihrer Ausschüsse. Diesmal: Manfred Hölzl, Vorsitzender des Tourismusausschusses.

Warum gibt es einen Tourismusausschuss – welche Bedeutung hat das Thema im IHK-Bezirk?

Mit meiner Wahl in die Vollversammlung 2005 kam recht bald der Antrag für einen eigenen Tourismusausschuss im Kammerbezirk, um dem Anteil an Betrieben in Gastronomie, Hotellerie und Tourismus als Mitgliedern gerecht zu werden. Der Tourismus ist nun mal historisch stark verankert in den Regionen Hochrhein, Südschwarzwald und Bodensee, vielfältig vom Badestrand bis zum Skilift. Der IHK-Bezirk ist einer der tourismusstärksten in Baden-Württemberg. 5,4 Millionen Übernachtungen gab es im Jahr 2019. Das ist eine ganze Menge. Viele Arbeitsplätze hängen deswegen am Tourismus. Wegen der Coronakrise erlebte die Branche 2020 allerdings einen schweren Einbruch um bis zu 35 Prozent.

Wer sind die Mitglieder des Ausschusses?

Alle Player in der Branche sind in unserem 16-köpfigen Ausschuss vertreten, darunter Gastronomen, Hotelliers, Zulieferer, Dienstleister und Tourismusverbände.

Wie wird man Mitglied?

Die aktuellen Mitglieder sind in ihren Regionen mit ihren Kollegen sehr gut vernetzt. Wenn jemand an einer Mitarbeit interessiert ist, besprechen wir das im Gremium. Dann gehen wir auf die betreffende Person zu und fragen, ob sie bei uns mitmachen und ihre Expertise einbringen möchte.

Mit welchen Themen beschäftigen Sie sich?

Die Entwicklung des Tourismus in den drei Landkreisen im IHK-Bezirk steht an erster Stelle. Es geht aber auch um Hemmnisse,

Rahmenbedingungen, politische Strömungen und natürlich die Digitalisierung. Was sich durch die Pandemie besonders gezeigt hat: wie sehr der Tourismus und der Einzelhandel zusammenhängen, sich gegenseitig befeuern oder lähmen. Das sind Zahnrädchen, die ineinandergreifen. Deswegen arbeiten wir nun vermehrt mit dem Handlungsausschuss zusammen.

Wie häufig und wo treffen Sie sich?

Man trifft sich halbjährlich und wenn möglich bei den Mitgliedern, die auch alle unterschiedlichste Betriebe haben, oder in touristischen Hotspots, um hier einen Austausch mitzunehmen. Seit neuestem tauschen wir uns auch kurzfristig aus. Alle zwei Wochen kommen wir digital zusammen, um über aktuellen Entwicklungen und neue Erfahrungen zu sprechen.

Was bringt Ihnen die Arbeit im Ausschuss?

Zu meiner Tätigkeit in den verschiedensten Verbänden und der Politik bringt der Austausch im Tourismusausschuss vielseitige Einblicke in die Branche und einen Weitblick über die eigene Arbeit hinaus. Darüber hinaus schätze ich sehr, dass wir durch die Arbeit im Ausschuss Tourismusthemen in die IHK-Vollversammlung und damit wiederum in die Politik tragen können.

Was reizt Sie am Amt des Ausschussvorsitzenden?

Zum einem macht die Arbeit im Ausschuss Spaß. Man kommt mit sehr interessanten Unternehmern ins Gespräch. Es geht darum, für die Branche Verantwortung zu übernehmen, damit sie für die Zukunft gut aufgestellt und vernetzt sind.

Interview: hw



Bild: Landratsamt Konstanz

Preis zur Förderung der Ausbildung im Handwerks- und Dienstleistungsbereich Lehrlingspreise verliehen

Die Ausbildung im dualen System in hoher Qualität und in ausreichender Quantität ist für die Zukunftssicherung der Region unverzichtbar. Deshalb setzt der Landkreis Konstanz mit dem Lehrlingspreis ein Zeichen für die duale Ausbildung. Im Dezember wurde der mit 2.000 Euro dotierte Preis auf Vorschlag der IHK Hochrhein-Bodensee sowie der Handwerkskammer Konstanz je zur Hälfte an Tobias Brändle und Mohanad Ahmed Ibrahim Ibrahim vergeben.

Im Bereich Industrie und Handel erhielt Tobias Brändle den Preis. Nach seinem abgeschlossenen Bachelorstudium der Geschichte und Philosophie absolvierte er seine Ausbildung zum Industriekaufmann bei der Takeda GmbH in Singen. Mit seinen Jahrgangskollegen entwickelte er eine „Postkorbaufgabe“ für alle kaufmännischen Bewerber bei Takeda. Diese konnte in Assessment-Centern bereits erfolgreich genutzt werden. Er wurde dieses Jahr nach seiner Ausbildung im lokalen Lieferketten-Management als „Order Handling Mana-

ger“ übernommen. Claudius Marx, Hauptgeschäftsführer der IHK, sowie Alexandra Thoß, Geschäftsführerin und Leiterin der Ausbildung, lobten ihn: „Tobias Brändle ist ein tolles Beispiel dafür, wie nahe sich akademische und berufliche Bildung gekommen sind. Duale Ausbildung trotz Hochschulzugangsberechtigung ist heute genau so normal wie der Wechsel von einer Hochschule oder die Kombination beider Bildungswege. Darin spiegelt sich der lange, erfolgreiche Kampf um Anerkennung der Gleichwertigkeit – nicht Gleichartigkeit – der beiden Systeme“, sagte Marx. Thoß ergänzte: „Entscheidend für den Erfolg ist doch allein, dass jeder junge Mensch die Ausbildung und den Beruf ergreifen kann, der seinen Neigungen und seinem Potenzial am nächsten kommt.“

Mohanad Ahmed Ibrahim Ibrahim wurde beim Malergeschäft Kamenzin in Orsingen-Nenzingen als Maler und Lackierer ausgebildet und anschließend übernommen.

Die Preisträger und Gratulanten: Landrat Zeno Danner, Preisträger Tobias Brändle, Ausbilder Timo Joos mit seinem Ex-Azubi, dem Preisträger Mohanad Ahmed Ibrahim Ibrahim, IHK-Hauptgeschäftsführer Claudius Marx und Raimund Kegel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Konstanz (von links).

red

Sachverständigenwesen

Öffentliche Bestellung und Vereidigung

Am 15. Dezember 2020 wurde Dipl.-Ing. (FH) Achim Hönig, St.-Stephans-Platz 7, 78462 Konstanz, Tel.: 07531 690 860, Fax: 07531 690 862, E-Mail: achim.hoenig@t-online.de, Homepage: www.achim-hoenig.de, als Sachverständiger für das Sachgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ öffentlich bestellt und vereidigt. Die Bestellung ist befristet bis zum 15. Dezember 2025. Die Vereidigung wurde durch RAin Barbara Schlaberg, Justiziarin der IHK Hochrhein-Bodensee, vorgenommen.



Achim Hönig mit seiner Frau Monika Piltz-Hönig in der IHK.

Tipp topp!

Die IHK steht ihren Mitgliedsunternehmen beratend zur Seite: von der Aus- und Weiterbildung über die Existenzgründung bis hin zur Unternehmensförderung, von der Standortpolitik und dem Bereich International über Innovation und Umwelt bis hin zu Recht und Steuern. In dieser Serie möchten wir Ihnen wertvolle Hinweise geben. Falls Sie selbst eine Frage haben, dann schreiben Sie uns gerne an presse@konstanz.ihk.de.

Alternative Streitbeilegung durch das IHK-Mediationszentrum

Konflikte zwischen Firmen sowie Streitigkeiten innerhalb der Unternehmen sind manchmal kaum zu vermeiden. Nicht selten jedoch enden sie vor Gericht – und damit, dass aus einstigen Geschäftspartnern erbitterte Feinde werden. Um einen solchen Ausgang zu vermeiden, gibt es die Wirtschaftsmediation. Wirtschaftsmediation ist ein Verfahren der alternativen Streitbeilegung, bei dem ein neutraler Dritter, ein Mediator, als Vermittler ohne Entscheidungsbefugnis den Streitparteien hilft, eine freiwillige, einvernehmliche und interessenorientierte Lösung ihres Konflikts durch Verhandeln zu erreichen.

Eine solche Wirtschaftsmediation bietet das IHK-eigene Mediationszentrum, zu dem sich die IHKs Hochrhein-Bodensee, Südlicher Oberrhein und Schwarzwald-Baar-Heuberg zusammengeschlossen haben, den IHK-Mitgliedsunternehmen.



Bild: Wasan - stock.adobe

Was leistet das IHK-Mediationszentrum?

Das Team des Mediationszentrums berät über alternative Konfliktlösungswege und stellt Musterklauseln für Mediationsverfahren zur Verfügung. Es bietet eine Verfahrensordnung für kaufmännische Streitigkeiten an, unterstützt in geeigneten Fällen beim Anbahnen von Mediationsverfahren und administriert diese. Hierfür benennt das Team kompetente und neutrale Wirtschaftsmediatoren und stellt auf Wunsch geeignete Räume für Sitzungen zur Verfügung

Was sind die Vorteile?

- Die Mediation ist flexibel im Ablauf und weit weniger zeit- und kostenintensiv als ein förmliches Verfahren. Im Durchschnitt liegt die Dauer einer Mediation bei zehn Stunden.
- Die Geschäftsverbindung der Parteien wird durch die gemeinsam gefundene Lösung geschont.
- Geschäftsinterna und mögliche Imageverluste kommen nicht an die Öffentlichkeit.
- Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige können als Co-Mediatoren agieren und ihre besonderen Fachkenntnisse in das Verfahren einbringen.
- Das Verfahren kann jedoch auch vorzeitig beendet werden, wenn mindestens eine Partei dies wünscht. In diesem Falle kann dann immer noch ein gerichtliches Verfahren durchgeführt werden.

Wie wird das Mediationsverfahren eingeleitet?

Zunächst muss zwischen den Parteien Einigkeit bestehen, dass der Konflikt außergerichtlich mittels Mediation gelöst werden soll. Dazu haben die Parteien entweder schon zu Beginn ihrer Geschäftstätigkeit eine entsprechende Mediationsklausel im Vertrag vereinbart, oder es wird nachträglich eine Mediationsvereinbarung abgeschlossen. Zur Einleitung des Mediationsverfahrens stellt mindestens eine Partei einen Antrag beim Mediationszentrum mit den wichtigsten Daten zu den Konfliktparteien, einer kurzen Beschreibung des Konflikts und den Anforderungen an den Mediator. Nach der Zustimmung zur außergerichtlichen Einigung von allen Parteien und nach Eingang des Kostenvorschusses beginnt das Verfahren.

Wie erfolgt die Auswahl des Mediators?

Die Parteien können entweder den Mediator selbst aussuchen, oder aber es wird ein geeigneter Wirtschaftsmediator aus dem Mediatorenpool zur Auswahl vorgeschlagen. Wenn die Parteien eine direkte Benennung wünschen oder sich nicht einigen können, erfolgt die Benennung des Mediators durch das Mediationszentrum. Eine Übersicht der Mediatoren des IHK-Mediationszentrums steht auf www.konstanz.ihk.de Dok.-Nr.: 114845



Mehr Informationen zur MediationsZentrum unter <https://www.konstanz.ihk.de/recht-und-fair-play?param=mediation>.



Wie läuft ein Mediationsverfahren ab?

Die wesentlichen Verfahrensgrundsätze der Mediation sind die Prinzipien der Freiwilligkeit, der Eigenverantwortlichkeit der Parteien, der Neutralität des Mediators und der absoluten Vertraulichkeit. Das Mediationsverfahren kennt keinen starren Aufbau. In der Praxis lassen sich aber zumeist fünf Phasen unterscheiden:

1. Einstieg

Der Mediator eröffnet die Verhandlung. Die notwendigen Regeln werden besprochen und festgelegt. Es wird eine Mediationsvereinbarung zwischen dem Mediator und den Parteien abgeschlossen.

2. Darstellung der Positionen

Die Parteien legen ihre gegensätzlichen Positionen dar. Dadurch werden ihre unterschiedlichen Sichtweisen erkennbar.

3. Ermittlung der Interessen

In dieser Phase verlassen die Parteien ihre starren Positionen. Sie erkennen die dahinterliegenden Interessen und entwickeln gegenseitiges Verständnis.

4. Suche nach Lösungsoptionen

Gemeinsam erarbeiten und bewerten die Parteien verschiedene Lösungsmöglichkeiten. Ziel ist es, ein Ergebnis zu finden, von dem beide Parteien profitieren.

5. Abschlussvereinbarung

Nach der Einigung auf eine einvernehmliche Lösung wird eine rechtsverbindliche Vereinbarung abgeschlossen, die von den Parteien und dem Mediator unterzeichnet wird.

Wichtig: Ab der Einleitung bis zur Beendigung des Verfahrens dürfen die Parteien keine gerichtliche Klage einreichen. Soweit bei Beginn der Mediation bereits ein gerichtliches Verfahren anhängig ist, müssen die Parteien für die Dauer der Mediation das Ruhen dieses Verfahrens beantragen.

Was kostet ein Mediationsverfahren?

Die Kosten für das Verfahren setzen sich aus einem einmaligen Verfahrensentgelt für das Mediationszentrum und dem Mediatorenhonorar auf Stundenbasis zusammen. Die Kosten tragen die Parteien zur Hälfte, die eigenen Kosten trägt jede Partei selbst, wenn nichts anderes vereinbart ist. TV/dae

i

IHK-Ansprechpartnerin



Susanne Tempelmeyer-Vetter

☎ 07531 2860-156

✉ susanne.tempelmeyer-vetter@konstanz.ihk.de

Lehrgänge und Seminare der IHK

Wann? Was? Wo? Euro

Informationen: Konstanz, Tel.: 07531 2860-118; Schopfheim, Tel.: 07622 3907-266, www.konstanz.ihk.de

Außenwirtschaft

ab 23.02.21/ab 26.02.21	Fachkraft Außenwirtschaft (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz/Schopfheim	790,00
09.03.21	Lieferantenerklärungen	Schopfheim	290,00

Arbeitsicherheit

22.02.21	Fremdfirmenmanagement im Unternehmen	Schopfheim	190,00
22.02.21	Gefährdungsbeurteilung „Psychische Belastung“	Schopfheim	190,00
01.03.21	Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisung	Konstanz	190,00
01.03.21	Grundpflichten zur Arbeitsicherheit	Konstanz	190,00
04.03.21	Die neue ISO 45001	Schopfheim	190,00

Büromanagement/Führung

ab 23.02.21	Souverän in Führung gehen (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	1.950,00
02. + 03.03.21	Mitarbeiter verantwortlich führen – Training für Meister und Vorarbeiter	Konstanz	550,00
03.03.21	Führen in der Sandwichposition	Konstanz	290,00
03.03.21	Office Management 4.0 – Web-Seminar		290,00

Finanz- und Rechnungswesen / Marketing und Vertrieb

ab 22.02.21 / ab 25.02.21	Lohn- und Gehaltsabrechnung (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim/Konstanz	650,00
22. + 23.02.21	Digitales-Marketing	Konstanz	290,00
25. + 26.02.21	Lohn- und Gehaltsabrechnung – Grundstufe	Konstanz	520,00
ab 04.03.21	E-Commerce-Manager/in (IHK) – Zertifikatslehrgang	Konstanz	2.300,00

Gesundheit / Persönliche Kompetenzen

ab 01.03.21	Präsenzkraft in der Pflege nach § 53c SGB XI (IHK) – Zertifikatslehrgang	Waldshut-Tiengen	1.538,40
03.03.21	Erfolgsfaktor ICH	Schopfheim	290,00
08.03.21	Konflikte im Arbeitsalltag erkennen, lösen und vermeiden	Konstanz	290,00

Immobilienmanagement

03.03.21	Home-Staging	Schopfheim	290,00
09.03.21	Mit- und Pachtrecht in der Praxis	Schopfheim	290,00

Technik / Wirtschaftsrecht

ab 22.02.21	Technik für Kaufleute – Kompakt (IHK) – Zertifikatslehrgang	Schopfheim	990,00
09.03.21	Arbeitsrecht INTENSIV 1	Konstanz	290,00

Umwelt/Verkehr

09.03.–11.03.+ 24.03.21	Grundkurs: Fachkundenachweis nach Anzeige- und Erlaubnisverordnung	Schopfheim+Konstanz	890,00
09.03.–11.03.+24.03.–25.03.21	Grundkurs: Fachkundenachweis nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung	Schopfheim+Konstanz	1.100,00

Prüfungslehrgänge

ab 22.02.21	Geprüfte/r Handelsfachwirt/in	Konstanz	3.450,00
-------------	-------------------------------	----------	----------

Weitere Seminare und Lehrgänge finden Sie unter www.konstanz.ihk.de